

Wie ihr wisst, findet am **Sonntag, 20. Jänner 2013** die **Volksbefragung** zur **Wehrpflicht** statt.

Natürlich bleibt es jeder/m einzelnen von Euch überlassen, welche persönliche Entscheidung sie bzw. er fällt, möchte aber auf folgende Punkte hinweisen:

- Mit der Wehrpflicht übernehmen die jungen Menschen auch die persönliche Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Heimat.
- Das jetzige System sichert dem Bundesheer Personal aus allen Berufsgruppen, das seine Erfahrungen einbringt.
- Kommt es zu einem Berufsheer würden zahlreiche Kasernen geschlossen werden. Eine regionale Stationierung der Soldaten wäre im Notfall jedoch äußerst wichtig.
- Im Fall einer Katastrophe könnte bei einem Profiheer niemals die gleiche Anzahl an Soldaten zur Verfügung stehen, wie im jetzigen System. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass die Hochwasserkatastrophe 2002 bei uns ohne Grundwehrdiener nicht zu bewältigen gewesen wäre.
- Eine Berufsarmee birgt die Gefahr, dass sie als eigene Institution gleichsam ein Staat im Staat wird und sich verselbständigt.
- Ein Berufsheer ist im Alltag zu teuer und zu groß, im Einsatzfall aber zu klein.
- Über die Wehrpflicht bleibt das Bundesheer in engem Kontakt mit der gesamten Bevölkerung, vor allem mit der jungen Generation und dient auch der Integration.
- Eines ist unbestritten: Das Bundesheer gehört dringend reformiert!
- Ohne Wehrpflicht gibt es keinen Zivildienst.
- Das Sozialwesen gerät in eine Strukturkrise, weil viele tausend Zivildienststellen durch teurere Arbeitskräfte neu belegt werden müssten.
- Ein bezahlter Sozialdienst, der gleichzeitig mit dem Berufsheer eingeführt werden soll, höhlt das Ehrenamt aus. Ehrenamtlich Tätige ohne Bezahlung arbeiten dann mit bezahlten Freiwilligen zusammen.
- Es wird schwierig sein, genügend Freiwillige zu bekommen, Beispiel Deutschland: hier hätte das Rettungswesen nach dem Wegfall des Zivildienstes 35.000 zusätzliche Vollzeitangestellte gebraucht. Zu kriegern waren jedoch nur 8.000.

Die beiden Modelle „Berufsheer“ und „freiwilliges bezahltes Sozialjahr“ haben eines gemeinsam: weniger Leistung zu mehr Kosten und sind mit dem Risiko verbunden, dass dafür nicht genug Freiwillige gefunden werden dürften. Es kommt immer mehr in Mode, die Verantwortung zu delegieren. Bei der militärischen und der sozialen Sicherheit ist es jedoch fahrlässig die Verantwortung nicht selbst in die Hand zu nehmen!

Ich bitte deshalb, keine Experimente zu wählen, sondern der Wehrpflicht und dem Zivildienst Eure Stimme zu geben!

Mehr Information unter **www.einsatz-fuer-oesterreich.at**

Herzlichen Gruß

Claudia Durchschlag